

Indien will Zuckerexporte subventionieren

13.02.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise geben einen Teil ihrer jüngsten Gewinne wieder ab. Brent handelt am Morgen bei 108,5 USD je Barrel und damit einen US-Dollar tiefer als gestern. WTI ist in der Nacht unter die Marke von 100 USD je Barrel gerutscht, nachdem gestern ein 4-Monatshoch von 101,4 USD je Barrel erreicht wurde. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI verringerte sich zwischenzeitlich auf weniger als 8 USD je Barrel und war damit so niedrig wie zuletzt im Oktober 2013.

Auslöser hierfür war ein vom US-Energieministerium gemeldeter deutlicher Rückgang der US-Rohöllagerbestände in Cushing um 2,7 Mio. Barrel in der vergangenen Woche. Das Überangebot scheint sich dabei aber lediglich vom Mittleren Westen der USA an die US-Golfküste zu verlagern. Denn dort stiegen die Rohölvorräte um 3,8 Mio. Barrel, während die gesamten US-Rohöllagerbestände "nur" um 3,3 Mio. Barrel zulegten. Insbesondere ein kräftiger Anstieg der Importe war für den Aufbau der Rohölvorräte verantwortlich. Die Raffinerien weiteten zwar ihre Verarbeitung im Vergleich zur Vorwoche aus, konnten den deutlichen Zuwachs des Angebots aber nicht absorbieren.

Von daher überrascht es nicht, dass Marktteilnehmer nach dem kräftigen Ölpreisanstieg der vergangenen Tage Gewinne mitnehmen. Die OPEC hat wie schon die US-Energiebehörde EIA am Tag zuvor ihre Schätzung für die weltweite Ölnachfrage leicht nach oben revidiert und erwartet nun für 2014 einen Anstieg um 1,1 Mio. Barrel pro Tag. Für die Nachfrage aus den Industrieländern sieht die OPEC Aufwärtsrisiken, für die Nachfrage aus den Schwellenländern dagegen Abwärtsrisiken. Der Bedarf an OPEC-Öl wird von der OPEC weiterhin auf 29,6 Mio. Barrel pro Tag beziffert. Die Zahlen deuten somit auf einen reichlich versorgten Markt hin, da die OPEC zuletzt über dieser Marke produzierte.

Edelmetalle

Der Goldpreis kann sich mit knapp 1.290 USD je Feinunze in der Nähe seines kürzlich erreichten 3-Monatshochs halten. In Euro gerechnet ist das gelbe Edelmetall auf zwischenzeitlich fast 955 EUR je Feinunze gestiegen. Gold zeigt sich somit weiter nahezu immun gegen negative Einflussfaktoren wie z.B. einen festeren US-Dollar oder steigende US-Anleiherenditen.



Unter den Edelmetallen stachen gestern Platin und Palladium mit Preiszugewinnen von jeweils 1,3% hervor. Platin überwand dabei erstmals seit knapp zwei Wochen wieder die Marke von 1.400 USD je Feinunze, Palladium verteuerte sich auf ein 2½-Wochenhoch von 730 USD je Feinunze. Heute Morgen geben sie allerdings einen Teil ihrer Gewinne wieder ab, nachdem der chinesische Verband der Automobilhersteller für Januar nur ein moderates Wachstum der Autoabsätze vermeldete.

Die berichteten 1,8 Mio. Autoverkäufe stellen aber dennoch einen Rekordwert auf Monatsbasis dar. Im Gesamtjahr 2014 sollen die Autoabsätze laut Verbandsschätzung um bis zu 10% steigen - im vergangenen Jahr stand noch ein Plus von 16% zu Buche. Um der Luftverschmutzung und Verkehrsstaus entgegenzuwirken, führen immer mehr Städte in China nach dem Vorbild von Peking und Shanghai

Restriktionen zur Zulassung neuer Autos ein.

Industriemetalle

Die starken chinesischen Importdaten haben den Metallpreisen gestern den ganzen Tag über Rückenwind gegeben. Neben Aluminium war dabei Nickel mit einem Plus von 1,7% der größte Gewinner. Das vor allem in der Edelstahlindustrie verwendete Metall verteuerte sich auf ein 2½-Wochenhoch von rund 14.400 USD je Tonne. Damit wurde auch die 200-Tage-Linie überwunden, was zu technischen Anschlusskäufen führen könnte.

In Indonesien hatte gestern Morgen ein Sprecher des Energie- und Rohstoffministeriums bekräftigt, dass die Regierung das Exportverbot von Erzen wie geplant anwenden wird und auch keine Änderungen zu erwarten sind. Wir sind diesbezüglich skeptisch, da sich Indonesien so wichtige und umfangreiche Einnahmen abschneidet – zumal auch die Kautschukproduktion gekürzt werden soll, um die Preise zu stützen und bei Kakao die geringste Ernte seit zehn Jahren erwartet wird. In beiden Fällen gehört Indonesien zu den weltweit größten Produzenten. Sollte es im Verlauf der nächsten Monate doch zu Anpassungen beim Exportverbot von Erzen kommen, wird dies den Nickelpreis wohl merklich belasten.

Der Präsident des deutschen Stahlverbandes, Kerkhoff, sieht den europäischen Stahlmarkt auch in diesem Jahr in einem schwierigen Umfeld und erwartet nur eine leichte Erholung. Vor allem die Überkapazitäten auf dem Weltmarkt, die Kerkhoff auf 200 Mio. Tonnen beziffert, gepaart mit steigenden Rohmaterial-, Energie- und Umweltkosten, würden demnach die europäischen Stahlhersteller belasten.

Agrarrohstoffe

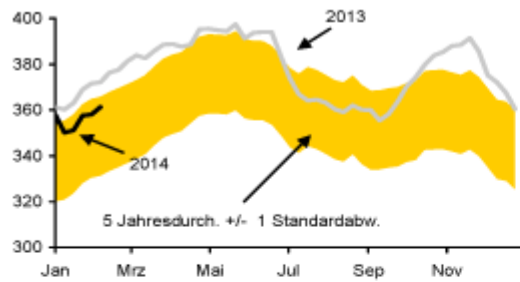
Die indische Regierung hat gestern Subventionen für den Zuckerexport bekanntgegeben. Die Zuckerproduzenten des Landes erhalten demnach pro exportierte Tonne Rohzucker 3.333 Indische Rupien (entspricht umgerechnet 54 USD je Tonne) an Subventionen. Ursprünglich sollte die Subvention nur 2.000 INR je Tonne betragen. Offiziellen Schätzungen zufolge wird Indien im laufenden Erntejahr 25 Mio. Tonnen Zucker produzieren. Der Verbrauch wird auf 22-23 Mio. Tonnen geschätzt.

Von den erwarteten 4 Mio. Tonnen hat Indien im Erntejahr 2013/14 bislang erst 700 Tsd. Tonnen Zucker exportiert, weil das niedrige Preisniveau auf dem Weltmarkt Exporte unattraktiv machte. Stattdessen kam es zu einem deutlichen Anstieg der heimischen Lagerbestände. Obwohl durch die Maßnahmen mehr Zucker auf den Markt kommen dürfte, konnte der Rohzuckerpreis gestern um mehr als 2% auf 15,9 US-Cents je Pfund steigen. Denn die Einführung der Subvention stand schon seit längerer Zeit im Raum und stellte somit keine Überraschung mehr dar. Zudem sollen die Subventionen zunächst bis Ende März befristet sein. D

Das indische Kabinett hält sich allerdings die Möglichkeit einer Verlängerung der Maßnahmen offen. Das zusätzliche Angebot aus Indien dürfte einer Erholung des Weltmarktpreises über 16 US-Cents je Pfund hinaus entgegenstehen.

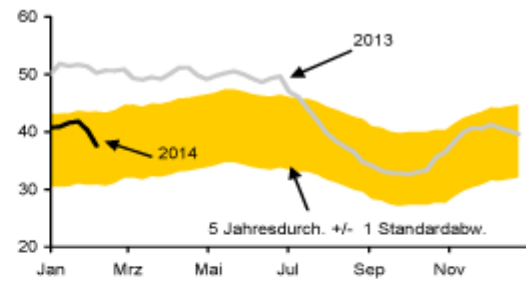
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



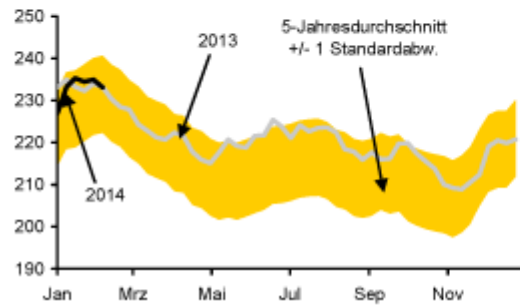
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



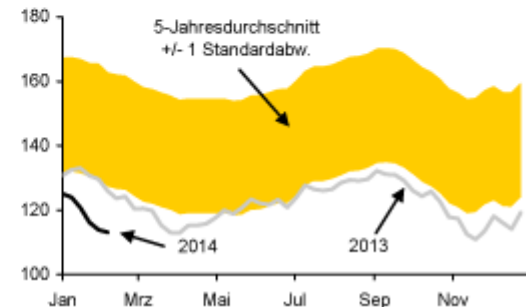
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



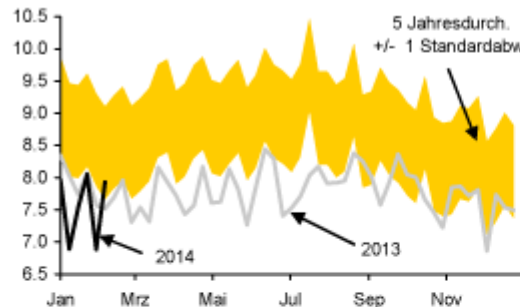
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



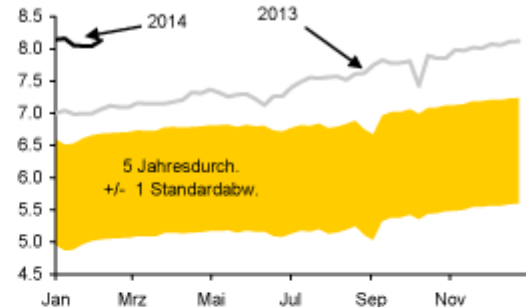
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



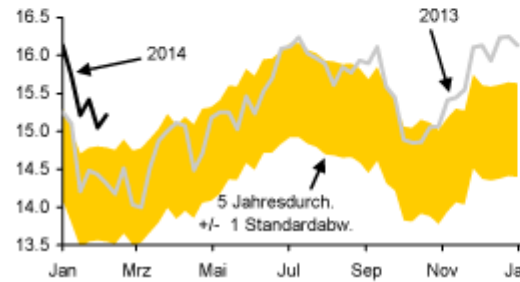
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



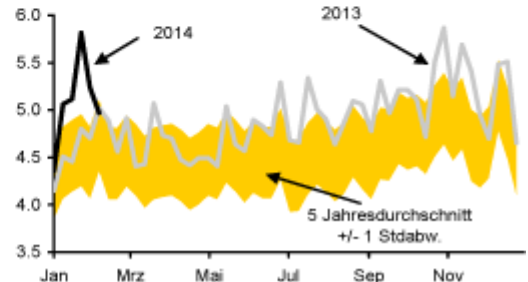
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

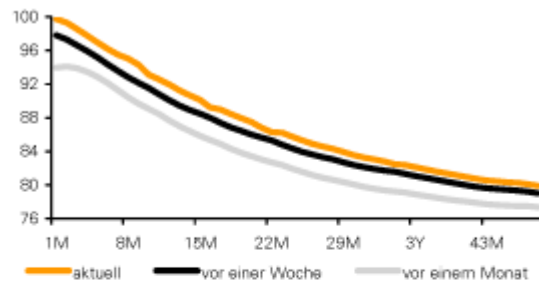
GRAFIK 8: Destillatennachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

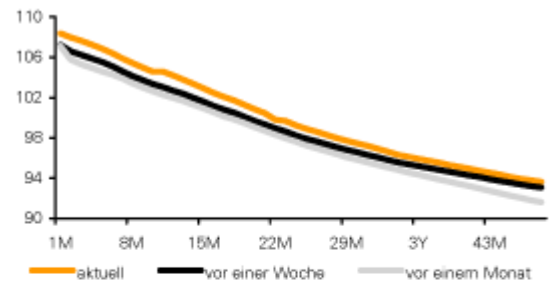
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



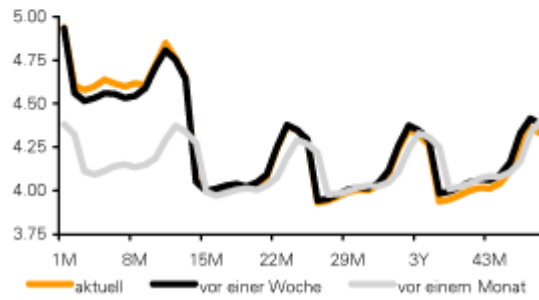
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



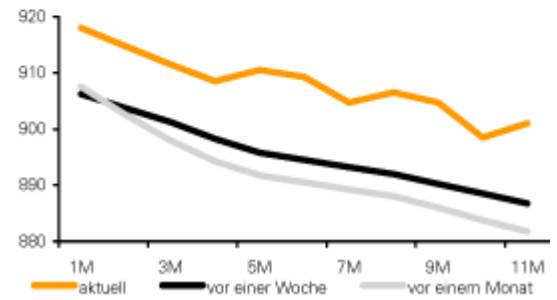
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



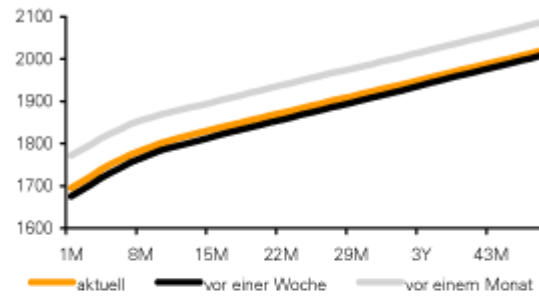
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



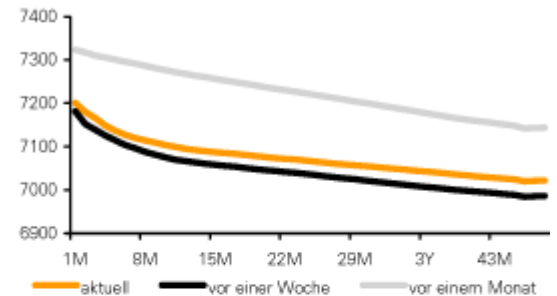
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



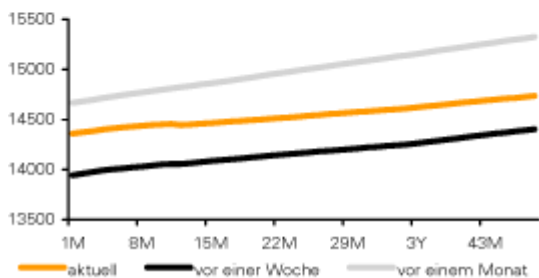
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



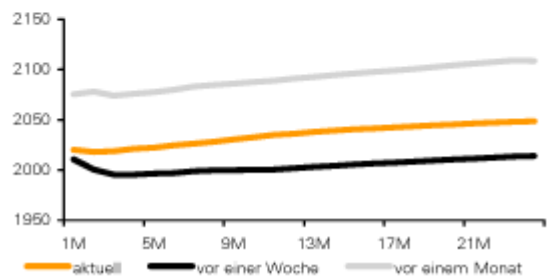
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



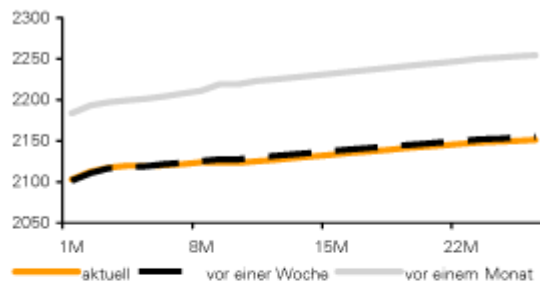
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



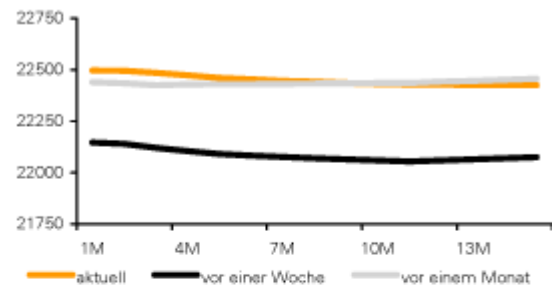
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



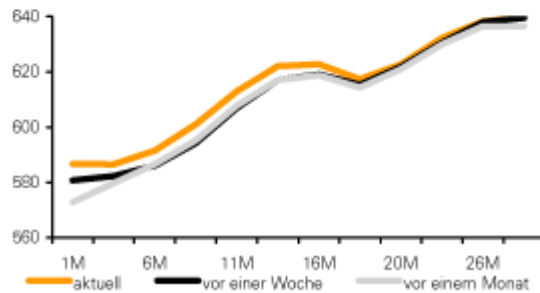
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



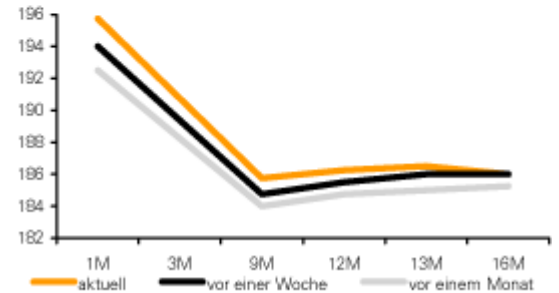
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



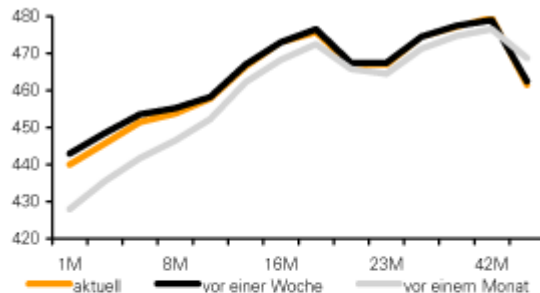
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



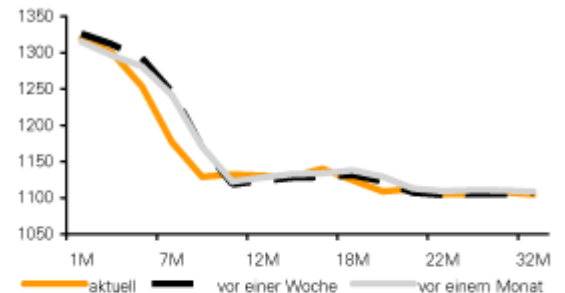
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



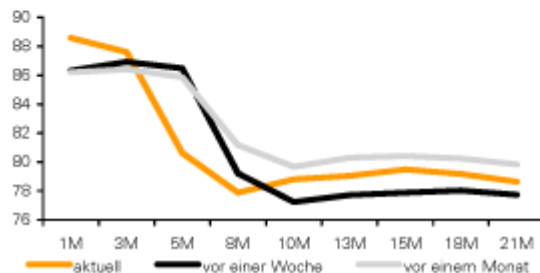
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



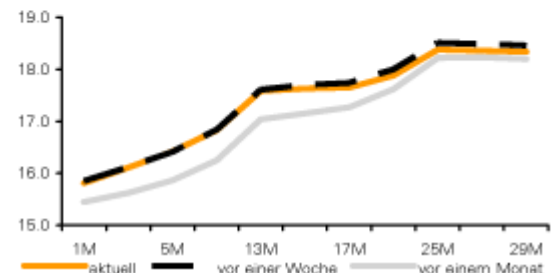
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	108.8	0.1%	1.1%	1.5%	-9%
WTI	100.4	0.4%	1.9%	8.6%	3%
Benzin (95)	974.0	0.7%	4.8%	4.1%	-10%
Gasöl	919.5	0.0%	1.3%	1.2%	-9%
Diesel	934.3	0.1%	1.9%	2.9%	-9%
Kerosin	985.3	0.0%	2.3%	1.6%	-10%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.82	0.0%	0.1%	15.5%	49%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1735	1.6%	0.8%	-3.0%	-19%
Kupfer	7155	1.1%	0.0%	-2.7%	-13%
Blei	2120	0.4%	0.1%	-2.1%	-12%
Nickel	14395	1.7%	2.8%	1.1%	-22%
Zinn	22475	1.4%	1.7%	1.5%	-10%
Zink	2021	0.9%	1.1%	-2.2%	-8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1291.2	0.0%	2.5%	2.9%	-21%
Gold (6/oz)	949.9	0.3%	2.2%	0.3%	-23%
Silber	20.2	0.0%	1.2%	-0.9%	-34%
Platin	1406.3	1.3%	1.5%	-3.2%	-19%
Palladium	728.9	1.4%	2.4%	-1.6%	-5%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, 6t)	195.8	0.0%	0.9%	0.5%	-19%
Weizen CBOT	587.0	-0.6%	1.6%	2.3%	-20%
Mais	440.0	-0.3%	-1.0%	1.3%	-37%
Sojabohnen	1309.8	-0.8%	-1.0%	1.9%	-7%
Baumwolle	88.9	-0.4%	1.3%	5.8%	8%
Zucker	15.81	2.3%	0.5%	1.3%	-13%
Kaffee Arabica	143.2	2.7%	5.5%	19.4%	1%
Kakao (LIFFE, £/t)	1871	0.5%	1.4%	8.0%	33%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3593	-0.3%	0.3%	-0.3%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361352	-	0.9%	1.0%	-3%
Benzin	233098	-	-0.8%	2.7%	0%
Destillate	113063	-	-0.6%	-9.5%	-10%
Ethanol	17062	-	1.9%	5.7%	-13%
Rohöl Cushing	37603	-	-6.6%	-7.7%	-25%
Erdgas	1923	-	-12.0%	-35.3%	-28%
Gasöl (ARA)	2045	-	11.2%	12.7%	-13%
Benzin (ARA)	1046	-	5.6%	23.9%	43%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5358100	-0.2%	-0.8%	-1.3%	4%
Shanghai	214590	-	3.2%	14.9%	-50%
Kupfer LME	302050	-0.6%	-2.9%	-12.2%	-24%
COMEX	17889	-0.5%	-6.0%	16.3%	-76%
Shanghai	149774	-	0.8%	19.2%	-24%
Blei LME	204925	-0.2%	-1.2%	-3.8%	-29%
Nickel LME	268668	0.6%	1.1%	2.6%	74%
Zinn LME	8790	-0.3%	-1.1%	-9.0%	-34%
Zink LME	812600	-0.6%	-3.2%	-10.3%	-32%
Shanghai	246241	-	0.0%	1.9%	-23%
Edelmetalle***					
Gold	55863	-0.1%	0.0%	-0.5%	-33%
Silber	623287	0.2%	0.2%	0.6%	0%
Platin	2463	0.1%	0.0%	-1.4%	58%
Palladium	2128	0.0%	0.1%	-1.5%	-2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47324--Indien-will-Zuckerexporte-subventionieren.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).